

MZ 21.12.02

# SPD: „War ein Missverständnis“

Raumsituation für Betreuung „nicht optimal“ / KAI: Juz-Besuch bewährt

**ABENSBERG (eab).** Forderungen, die Nachmittagsbetreuung an der Grundschule ins Jugendzentrum zu verlagern, sind jetzt endgültig vom Tisch. Die SPD räumte in der Schulverbandssitzung ein „Missverständnis“ ein.

Wie von der MZ berichtet, hatte die SPD einen entsprechenden Vorstoß gestartet, nachdem sie sich die Räume angesehen hatte. Die momentanen Bedingungen im Keller der Grundschule seien unzureichend, so die SPD zunächst. Bei einer neuerlichen Ortsbesichtigung durch den Schulverbandsausschuss sprach nun Stadtrat Thomas Schug von einem Missverständnis. „Wir haben bei unserer Besichtigung die Räume noch im alten Zustand gesehen.“

## „Haben Zimmer hergerichtet“

Mittlerweile „haben wir gemeinsam mit den Kindern die Zimmer hergerichtet“, berichtete Elisabeth Amann von KAI, dem Vertragspartner in Sachen Nachmittagsbetreuung. Die Pädagogin betonte, dass ein Umzug mitten im Schuljahr ohnehin nie zur Debatte stünde. Bewährt hätte sich aber die Maßnahme, mit den Hauptschülern jeden Tag für eine gewissen Zeit



Seit Schuljahresbeginn läuft die Nachmittagsbetreuung. Wie es damit räumlich weitergeht hängt von den Anmeldezahlen für das nächste Jahr ab.

das Jugendzentrum zu besuchen.

Schulverbandsvorsitzender Dr. Uwe Brandl räumte ein, dass die Raumsituation nicht optimal sei. „Aber wir machen das Beste daraus“, war er zu hören. Brandl kündigte an, im April die Erhebung für das kommende Schuljahr zu starten

„Erst wenn wir wissen, wie viele Kinder zur Betreuung kommen, können wir uns Gedanken über die weitere Gestaltung machen“, so der Verbandsvorsitzende. Elisabeth Amann hatte zuvor erklärt, es sei grundsätzlich nichts Außergewöhnliches, dass sich im Laufe der Jahre noch etwas am Konzept und den Räumlichkeiten ändert.

## 85 000 Euro veranschlagt

Ein Problem anderer Art konnte bei der Ortsbesichtigung aus dem Weg geräumt werden. Auf Nachfrage von Peter Hellus erfuhren die Verbandsmitglieder, dass den Pädagogen von KAI noch ein Raum für die Elterngespräche fehlt. „Derzeit gehen wir dafür in die Aula, wo es natürlich nicht ohne Störungen abgeht.“ Grundschulleiter Josef Huber bot das Elternsprechzimmer der Schule an. „Das wird am Nachmittag von uns ja nicht benötigt.“

Je 28 Kinder besuchen derzeit die Mittags- wie Nachmittagsbetreuung. Im Haushalt des Schulverbandes 1 das kommende Jahr, der bei der Sitzung verabschiedet wurde, sind insgesamt rund 85 000 Euro dafür veranschlagt. An Elternbeiträgen wie staatlichen Zuschüssen erwartet Kämmerer Hans Peter Maier 53 000 Euro.